PRESSEINFORMATION

Masterbatch Verband sieht erhebliche Risiken in der Wertschöpfungskette

Die geopolitischen Störungen wichtiger Handelsrouten sieht der Masterbatch Verband mit großer Sorge. Aufgrund der damit verbundenen Kapazitätsengpässe bei Rohstoffen sind Lieferengpässe oder sogar Lieferausfälle zu befürchten.

Die Eskalation des Nahost-Konflikts und die Sperrung der Straße von Hormus lösen besorgniserregende Kapazitätsengpässe nicht nur bei Polyolefinen, sondern auch bei styrolbasierten und technischen Kunststoffen aus. Nahezu alle Bereiche der kunststoffverarbeitenden Industrie sind betroffen. Konkret gibt es Meldungen aus den Anwenderbereichen Verpackungsindustrie, wie z.B. den Kosmetikverpackungen und Folienherstellern sowie aus der Automobilindustrie.

Auch die Lieferketten anderer chemischer Rohstoffe sind durch die anhaltenden Spannungen im Nahen Osten beeinträchtigt. Dies trifft insbesondere Additive und bestimmte organische Pigmente, die in der Regel nicht durch Alternativen zu ersetzen sind. Die Vorprodukte für diese Pigmente kommen hauptsächlich aus China oder Indien, die wiederum ihr Rohöl zu großen Teilen aus dem Nahen Osten beziehen. Verlängerte Seetransit-Zeiten bei alternativen Routen und Beeinträchtigungen in der Luftfracht aufgrund von gesperrten Lufträumen vermindern die Planbarkeit bei der Beschaffung.

Martin Fabian, Vorsitzender des Masterbatch Verbands, betont: „Die aktuellen Einschränkungen bei der Verfügbarkeit wichtiger Polymere und auch Spezialchemikalien treffen die Masterbatch-Industrie an einer zentralen Stelle der Wertschöpfungskette. Wenn die Stoffströme weiter gestört bleiben, spüren das sehr schnell auch viele Anwenderindustrien. Umso wichtiger sind verlässliche und pragmatische Rahmenbedingungen, um die Versorgungssicherheit und Produktion nicht zusätzlich zu erschweren."

Die eingeschränkte Rohstoffverfügbarkeit kommt zu den bereits bestehenden strukturellen Herausforderungen hinzu, mit denen die Masterbatch-Hersteller langfristig konfrontiert sein werden.

Der 1998 gegründete Masterbatch Verband mit Sitz in Frankfurt am Main ist eine Fachabteilung des Verbandes der Mineralfarbenindustrie (VdMi) und hat derzeit 19 Mitglieder.
Er ist die Interessenvertretung der deutschen Hersteller von Farb- und Additiv-Masterbatches. Die Geschäftsstelle informiert die Unternehmen gezielt über die neuesten Entwicklungen in der relevanten Gesetzgebung.
Im Rahmen verschiedener Gremien werden aktuelle und übergreifende Fragestellungen zu technischen, ökologischen und regulativen Aspekten der Branche diskutiert. Es werden gemeinsame Lösungen erarbeitet und je nach Thematik in Form von Positionspapieren oder Informationsschreiben den Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

Mainzer Landstraße 55 www.masterbatchverband.de Telefon: 069 - 2556 - 1351
60329 Frankfurt info@masterbatchverband.de

MASTERBATCH VERBAND
im Verband der Mineralfarbenindustrie e.V.
Mainzer Landstraße 55
60329 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (0) 69 - 25 56 - 1351

Kontakt:
Frau Dr. Heike Liewald / Frau Dr. Anne Thüsing
Geschäftsführerin / Leiterin Kommunikation

E-Mail: presse@vdmi.vci.de
www.masterbatchverband.de
www.vdmi.de

Die Mitglieder des Masterbatch Verbands

A. Schulman GmbH / LyondellBasell – Avient Colorants Germany GmbH – Color Plastic Chemie A. Schleberger GmbH – Coltec CMC GmbH & Co. KG – Deifel GmbH & Co. KG – Farbenwerke Wunsiedel GmbH – G.E. Habich's Söhne GmbH & Co. KG – Gabriel-Chemie Deutschland GmbH – GRAFE GmbH & Co. KG – Heraplast GmbH – Kleinjung Masterbatches GmbH – Lehmann & Voss & Co. KG – Lifocolor Farben GmbH & Co. KG – Microfol Compounding GmbH – Nemitz Kunststoff-Additive GmbH – Orion Engineered Carbons GmbH – REPI GmbH – ROWA Masterbatch GmbH – Sun Chemical Color Solutions GmbH

Frankfurt am Main, 28. April 2026